

ObstruktionsDefäkationsSyndrom (ODS)

Sie leiden unter Verstopfung und haben keinen regelmäßigen Stuhlgang?

Mit diesem Problem stehen Sie nicht allein da. Verstopfung ist eine weit verbreitete Krankheit, die hauptsächlich bei erwachsenen Frauen auftritt. Eine Form von Verstopfung ist das Obstruktionsdefäkationssyndrom (ODS), das in vielen Fällen durch eine Schwäche der Beckenbodenmuskulatur entstanden ist.

Welche Symptome treten auf?

Bei Patienten mit Obstruktionsdefäkationssyndrom (ODS) treten häufig ein oder mehrere der nachstehenden Symptome auf:

1. Der Darm entleert sich erst nach Einnahme von Abführmitteln oder Anwendung eines Klistiers;
2. Die Stuhlentleerung ist nur unter zur Hilfenahme der Finger möglich;
3. Verstärktes Pressen und lange Verweildauer auf der Toilette, um den Darm zu entleeren;
4. Das Gefühl, den Darm nicht vollständig entleeren zu können;
5. Häufige Toilettengänge;
6. Beschwerden oder Schmerzen zwischen Genitalien und Anus beim Pressen zur Darmentleerung;
7. Gelegentlich kommt es zu ungewollten Stuhlverlusten.

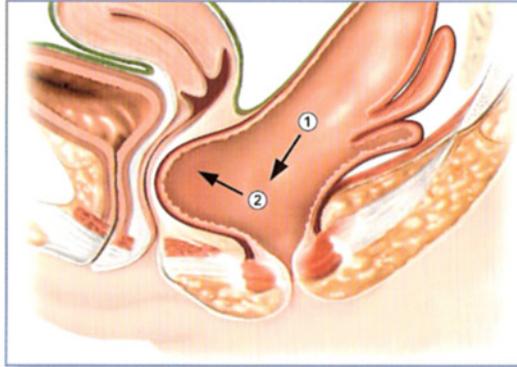
Bitte klären Sie Ihre Symptome mit Ihrem Arzt ab.

Kann eine Ernährungsumstellung helfen?

Bei Verstopfung hilft oft schon eine ballaststoffreiche Ernährung, die Aufnahme von reichlich Flüssigkeit und Sport. Sollten die Symptome trotz dieser Maßnahmen dennoch nicht behoben werden können, ist die Ursache für die Verstopfung eventuell das Obstruktionsdefäkationssyndrom. Um dieses zu bestätigen und andere Gründe für die Verstopfung ausschließen zu können, sollten Sie unbedingt Ihren Arzt aufsuchen. Er wird Sie gründlich untersuchen und spezielle Tests durchführen.

Was ist das Obstruktionsdefäkationssyndrom?

ODS wird oft durch mehrere strukturelle Veränderungen verursacht, die eine Art „Pfropfen“ im unteren Darmabschnitt (Rektum) bilden. Studien haben gezeigt, dass dieses sehr häufig bei Frauen nach mehreren Schwangerschaften vorkommt.¹ Hin und wieder findet man ähnliche strukturelle Probleme auch bei männlichen Patienten oder bei Frauen, die keine Kinder haben.

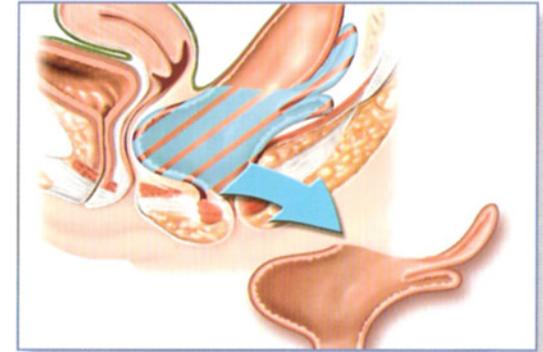


Bei Patienten mit ODS liegen häufig die folgenden Anomalien vor:

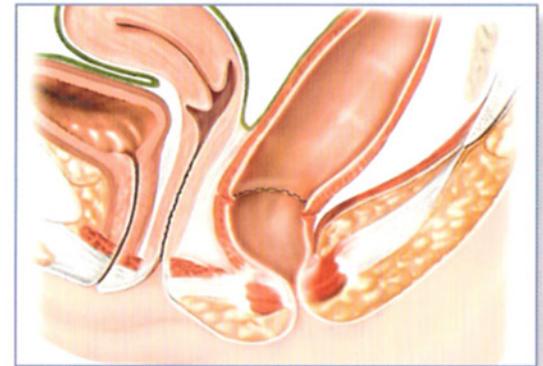
1. Das Rektum fällt in sich zusammen (Pfeil 1) und bildet einen internen Prolaps (Ausstülpung).
2. Und/oder der Stuhl wird in eine innenliegende Ausstülpung, eine sogenannte Rektozele (Pfeil 2), abgeleitet.

Eine operative Möglichkeit:

Patienten, die Symptome von ODS und andere der oben genannten strukturellen Probleme zeigen, können für eine chirurgische Korrektur mit dem S.T.A.R.R.-Verfahren (Stapled Transanal Rectal Resection = geklammerte transanale Rektumresektion) geeignet sein. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt darüber.



Bei der S.T.A.R.R.-Technik wird ein speziell entwickeltes Klammernahtinstrument in den Analkanal eingeführt, um den unteren Abschnitt des Rektums zusammen mit den strukturellen Problemen zu entfernen.



Der verbleibende, „normale“ Abschnitt des Rektums wird gleichzeitig zusammengeklammert. Die ursprüngliche Form des Rektums ist wieder hergestellt und der Prolaps und/oder die Rektozele (siehe Abbildung links), die den „Pfropfen“ verursacht und den Stuhlgang verhindert haben, wurden entfernt.

